

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in reaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121.

Sonnabend, den 14. Oktober 1911.

77. Jahrgang

Kartoffel-Lieferung fürs Wittinstift Dippoldiswalde für 1911/1912 zu vergeben. Jahresbedarf 180 Ztr. Lieferung frei bis vor das Wittinstift. Preisangabe für Lieferung auf einmal und für Ablieferung nach Bedarf unter Angabe der Sorte bis 23. Oktober dieses Jahres an **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.**

Schworenen-Akte liegt eine Woche lang und zwar vom 16. bis mit 23. dieses Monats an Ratsstelle — Zimmer Nr. 8 — zu jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Stadtrat erhoben werden.

Dippoldiswalde, am 13. Oktober 1911.

Der Stadtrat.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Bekanntmachung.

Die für hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffen- und Ge-

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 12. d. M. fand in der landwirtschaftlichen Abteilung der hiesigen Handelsschule die Aufnahme der neu Eintretenden Landwirtslehre in Gegenwart des Vorsitzenden der Handelsschule, Herrn Fabrikant Rudolf Reichel, und einer großen Zahl der erkrankenen Eltern statt. Herr Direktor Ebert konnte in seiner Ansprache mit Freuden konstatieren, daß die Frequenz der landwirtschaftlichen Abteilung seit ihrem Bestehen sich in fortgesetzter aufsteigender Linie bewegt. Das beginnende 5. Semester weist 40 Schüler auf, von denen einige sogar in dem amtschulmannschaftlichen Bezirke Dresden II ihren Wohnsitz haben. Auch die Tatsache, daß Landwirte bereits den zweiten und dritten Sohn der hiesigen landwirtschaftlichen Abteilung als Schüler zuführen, mag dafür sprechen, daß die Abteilung in ihrem Lehrplane wohl voll und ganz den Anforderungen und Wünschen der beteiligten Kreise entspricht.

Dippoldiswalde. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr der Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts stattfindet. Möchten doch nicht nur unsere Konfirmanden daran teilnehmen, sondern die ganze Gemeinde, besonders die Eltern und alle Paten. Je mehr die Bedeutung des Konfirmandenunterrichts erkannt und betont wird, wie auch die jetzt tagende Landesynode in langer Verhandlung wieder den großen Segen dieses Unterrichts hervorgehoben hat, um so mehr wird auch unsere Gemeinde durch zahlreichem Besuch ihr Verständnis beweisen und zugleich ihre Liebe zu unsern Kindern wie die Treue zu unserer Kirche. Gott aber lege seinen Segen auf den Konfirmandenunterricht, daß unsere Konfirmanden gefestigt werden zu treuen Bekennern.

Bei dem am 9. Oktober abgehaltenen Viehmarkte waren 11 Pferde und 63 Ferkel aufgetrieben. Die Ferkel wurden verkauft von 15—35 M. pro Paar.

„Alles wird teurer! Die Wahrheit dieses „Zeitwortes (weil es seit langer Zeit jederzeit, besonders aber in die gegenwärtige Zeit paßt) wurde auch dem Gewerbeverein zu Gemüte geführt, als er in seiner letzten Versammlung, besuch von einer „Bauernmandel“ seiner 300 Mitglieder, das Vortragsprogramm für die kommende Saison (abgedruckt im Inseratenteil der heutigen Nummer) endgültig feststellte. Doch ließ man sich durch die steigenden Vortragshonorare nicht abhalten, wiederum hervorragende Redner und Themata auszuwählen.

Welche Fortschritte das Beleuchtungsweisen gemacht hat, zeigt so recht auch unser Schulhaus. Während bei den Singstunden, die unser alter Kantor Hellriegel mit den Chorschülern an zwei Abenden der Woche abhielt, Stearinkerzen ihr Licht leuchten ließen, die jedesmal wieder sorgsam im Wandschrank verschlossen wurden, machte später wohl zunächst der Fortbildungs- und Handelsschulunterricht die Anschaffung von Petroleumlampen für einige Zimmer notwendig. Das war ein Fortschritt. Dann kam die Errichtung unseres städtischen Elektrizitätswerkes. Wie ärmlich nahm sich aber diese Petroleumbeleuchtung aus gegenüber der durch elektrische Lampen, die an Pendeln hängend im Zimmer verteilt sind. Aber immer wieder ertönte der Ruf: Mehr Licht! Und die Technik kommt diesem Rufe entgegen; fordert sie ihn durch immer neue Erfindungen doch meist erst heraus. Die Schulzimmer, die zuletzt mit Beleuchtung ausgestattet wurden, erhielten je zwei Intensivlampen von 200 Kerzen und stellen jetzt die Zimmer mit Pendel-Installation gerade so in den Schatten, wie vor wenig Jahren diese die Petroleumlampen. Und alle diese Wandlungen in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum. Was wird die Zukunft bringen?

In wenigen Wochen, am 10. November, jährt sich zum 75. Male der Tag, an welchem die Schulgemeinde Ober- und Niedersraundorf ihr gemeinsames Schulhaus geweiht hat. Beide Orte bilden noch heute eine Schulgemeinde.

Für die erledigte Gemeindevorstandsstelle in Falkenau fanden sich bis jetzt 50 Bewerber.

Vom Königl. Landgericht Freiberg wurde der Dienstrecht Georg Max Kluge aus Altenberg wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis (1 Monat Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet) verurteilt.

Welche Steigerung die Steuern im Königreich Sachsen erfahren haben, zeigt folgende Statistik. Der gesamte tatsächliche Ertrag der direkten Steuern ist von 38515701 M. im Jahre 1895 auf 81983890 M. im Jahre 1910 gestiegen, das heißt um mehr als 100 Prozent. An indirekten Steuern wurden 1910 insgesamt 122579328 M. eingenommen. 15 Jahre vorher waren es nur 55465805 M. gewesen, also auch hier ist eine Verdoppelung eingetreten. Im ganzen wurden 204 1/2 Millionen Mark eingenommen. Da Sachsen 4750000 Einwohner hat, entfällt auf jeden im Durchschnitt ein Betrag von 43 M., auf eine Familie von 5 Personen also jährlich 215 M.

Die am 31. d. M. zu Ende gehende Internationale Hygiene-Ausstellung wird mit einem ganz erheblichen Ueberschusse abschließen, der sich, wie eine Dresdner Korrespondenz zu berichten weiß, nach den vorläufigen Ermittlungen auf mindestens 400000 M. belaufen wird.

In der Dreikönigskirche in Dresden wurde beim Umbau der Turmhalle eine Gruft mit 73 Särgen aufgedeckt, die aus den Jahren 1709 bis 1799 stammen. Der Fund ist bereits vom Königlich Sächsischen Altertumsverein und von Herrn Professor Dr. Bruck, dem Leiter des Sächsischen Denkmalsarchivs, besichtigt worden.

Am 29. September hatte ein Kassierer der Dresdner Reichsbankhauptstelle eine Kassendifferenz von 20000 M., die bis heute noch nicht aufgeklärt ist. Auch die Nachforschungen der Kriminalpolizei sind ohne Erfolg geblieben.

Das Forstrentamt Moritzburg wird am 27. Oktober eingezogen. Von diesem Tage an werden die Geschäfte desselben vom Forstrentamt Dresden weitergeführt.

Die Stadtverordneten in Otschka beschloßen den Ankauf eines Areals in Größe von 3 Aekern zum Bau von 40 Ein- und Zweifamilienhäusern.

In Chemnitz sind die Kartonarbeiter in den Ausstand getreten. Ueber 400 Berufsangehörige, der größte Teil Frauen und Mädchen, haben die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich um die Einführung tariflicher Verhältnisse.

Hörsdorf. Im November vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seitdem der damalige 1. Landdiononus zu Blauen, Herr Ernst Widemann, als hiesiger Pfarrer und Nachfolger des Pfarrers Dr. Caspari designiert worden ist.

Weißeritz. Die diesjährige Weinlese hat, soweit dies nicht schon früher der Fall gewesen ist, in den Weißeritz Weinbergen und in deren Umgebung im Laufe der vergangenen Woche fast allgemein begonnen. Bezüglich der Masse des Ertrages sind die Erwartungen der Weinbergbesitzer ganz beträchtlich geläuscht worden. Er betrug nur etwa die Hälfte bis zu zwei Dritteln der erhofften Ernte, was auf die Kleinheit der Beeren zurückzuführen ist. Die Weinstöcke litten in diesem Jahre weder an Peronospora noch an Oidium und der diesjährige Wein wird infolge fast ungetrübter Gesundheit der Trauben vermutlich sehr reifendig werden. Die Gärung geht heuer sehr schnell vonstatten.

Radeberg. Infolge Verteuerung der Mehlpreise hat die hiesige Bäckereiwirtschaft schon wieder die Preise für die Backwaren erhöht, nachdem erst vor kurzer Zeit ein Preisaußschlag durchgeführt wurde. Die Milchpreise sind ebenfalls um 2 Pf. pro Liter gestiegen, ebenso die Preise der Butter, für die bereits bis zu 90 Pf. das Stück gefordert wurde.

Großhain. Trotz der verlangten hohen Preise für Butter wird diese auch noch in nicht vollwichtigen Stücken zu verkaufen gesucht. Bei einer Bauersfrau, die zum hiesigen Wochenmarkte ihre Butter feilhält,

wurden vor kurzem, wie das „Großhainer Tageblatt“ berichtet, bei einer Revision etwa 30 Stückchen Butter festgestellt, die nicht das vorgeschriebene Gewicht hatten. Einige Stückchen hatten ein nicht unbeträchtliches Mindergewicht. Die nicht vollwichtigen Stückchen wurden zerschneiden, außerdem hat die Frau nun Strafe zu erwarten. Die Butterpreise haben jetzt eine Höhe wie nie zuvor erreicht. Das Stückchen kostet jetzt bis zu 85 Pfg. Es ist daher wohl am Plage, daß die Landleute auch das vorgeschriebene Gewicht der Butter einhalten und es ist nur anzuerkennen, wenn die Marktpolizei den Butterverkäufern in dieser Beziehung auf die Finger sieht.

Thalheim. Infolge böswilliger Brandstiftung wurde die an den Botenfuhrmann Schletter verpachtete Pfarrscheune völlig eingeeßert, die demnächst abgetragen werden sollte. Dem Kalamitosen erwächst, da ihm sämtliche Ernte- und Futtermittel mit verbrannt sind und er nicht versichert haben soll, großer Schaden.

Grünhain, 11. Oktober. Der Stadgemeinderat hat gestern einstimmig beschloßen, erstens sich dem zu bildenden Gemeindeverbande für Haftpflicht- und Unfallversicherung der Spritzenpferde und Feuerwehrmannschaft anzuschließen und zweitens Kartoffeln in Eisenbahnladungen auf städtische Kosten zu beziehen und sie zum Selbstkostenpreise an alle Einwohner abzulassen.

Raschau i. E. Dem hiesigen Amtsrichter ist aus seiner Wohnstube ein Sparkassenbuch der Schwarzenberger Sparkasse mit einer Einlage von über 2000 Mark und fünf darin liegenden Hundertmarkscheinen gestohlen worden.

Hohenstein-Ernstthal. Während sich im nördlichen Lobsdorf der Gutsbesitzer Stiegler auf dem Felde befand, wurden aus seiner Wohnung 500 Mark gestohlen. Der Dieb wurde in einem Bergarbeiter aus Zwickau ermittelt. Er hatte nur noch 100 Mark. Das andere Geld hatte er innerhalb von drei Tagen verjubelt.

Glauchau. Am Dienstagabend in der 6. Stunde kam ein armer Reisender in das hiesige Diakonatsgebäude, um zu betteln. Als er die Treppe zum 1. Stockwerk emporstieg, stürzte er rücklings ab und blieb in der Hausflur regungslos liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Bedauernswerten feststellen, der infolge Herzschlags eingetreten war.

Reichenbach i. B. Die Stadt ernannte den aus seinem Amte scheidenden Branddirektor Hermann Paul zum Ehren-Branddirektor und überreichte ihm ein Etui mit 1000 Mark. Paul feierte am Tage seines Austritts das 25jährige Jubiläum als Branddirektor; insgesamt gehörte er der Wehr 37 Jahre an. Die Feuerwehrmänner ehrten ihn durch Ueberschickung wertvoller Geschenke.

Schneeberg. Das hiesige Rathaus wird gegenwärtig einem gründlichen Umbau unterzogen. Aus diesem Anlaß beschäftigte der Rathausbauauschuß des Stadtverordnetenkollegiums die Rathäuser in Leipzig, Weiden und Chemnitz, um Vorklagen für die nach einem einheitlichen Stil zu treffenden Einrichtungen, besonders auch für die Gastzimmer in den Rathausellerlokaltäten, zu erhalten.

Blauen i. B. Der Stadtrat hat den vom sozialdemokratischen Verein gestellten Antrag auf Abhaltung der Stadtverordnetenwahlen an einem Sonntag und ebenso die Verlängerung der Wahlzeit um eine Stunde einstimmig abgelehnt.

Blauen i. B. „Um die Erdachse zu sehen“, wanderten zwei etwa 12 Jahre alte Schulknaben von hier nach Pausa, das, wie Lanna und andere Orte der Umgebung, scherzweise der „Mittelpunkt der Welt“ genannt wird. Einer der beiden Jungen hatte gehört, daß die Turner beim letzten Turnfest in Pausa im Rathaus die — Erdachse gedreht hätten. Um ihren Wissensdurst zu stillen, benutzten die beiden Knaben einen der letzten Ferientage zu einem Abstecher nach dem Nachbarorte. In Pausa angekommen, begaben sich die Burschen ins Rathaus und baten, man möge ihnen die Erdachse zeigen. Sie bestanden darauf, das Werk näher zu besichtigen. Um sie

nicht ganz zu enttäuschen, mußte man ihnen bedeuten, daß umständehalber eine Besichtigung des Wertes zurzeit nicht möglich sei, und sie auf die Osterferien vertrösteten. Ob die kleinen Forscher bis dahin „helle“ werden? Es ist noch bemerkt, daß sich der seltsame Ruf Paulas, die Erdachse zu beherbergen, nach Robert Hillers im Auftrage des Vereins für Ortsumde herausgegebenem Geschichtswerk „Die Stadt Pausa und ihre nächste Umgebung“ nur von der zentralen Lage unserer aufstrebenden Nachbarstadt mitten im alten Vogmland her schreiben kann.

Johanngeorgenstadt. Der hiesige Stadigemeinderat beschloß, den Erweiterungsbau des Rathauses nach den Plänen des Bürgermeisters Rosenfeld zu genehmigen. Nach dem Umbau werden die jetzt im Oberförstereigebäude befindlichen Rassenräume wieder im Rathause untergebracht. Der Ballsaal wird um das Doppelte vergrößert.

Mylau. Das Hauswebermeister Gottl. Friedr. Pfeifersche Ehepaar beging das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der alte Herr ist am 6. Februar 1823, seine Gattin am 24. Juli desselben Jahres geboren.

Mylau. Während der Ritzmusik brach Montagabend in einer zum Kruschwitschen Gasthof in Obermylau gehörigen Scheune Feuer aus, das auch auf den Tanzsaal übersprang. Scheune und Tanzsaal brannten vollständig nieder. Der Gasthof selbst, der neben dem Rittergut steht, konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Ramenz. Die Anordnung des 8-Uhr-Ladenschlusses in unserer Stadt steht, gutem Vernehmen zufolge, nunmehr unmittelbar vor der Tür. Die Gegenbewegung ist erfolglos gewesen, eingelegte Proteste wurden verworfen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Neu-Einrichtung schon am 1. November in Kraft tritt.

Bernstadt. Zur Lokalschulordnung für die Fortbildungsschule erließ der hiesige Schulausschuß einen Nachtrag, durch welchen die selbständige Veranstaltung von Tanzvergünstigungen durch Fortbildungsschüler verboten ist; verboten ist ferner die Teilnahme auch an nichtöffentlichen, insbesondere von Vereinen veranstalteten Tanzvergünstigungen (ausgenommen Familiensfeste). Die bloße Anwesenheit bei nichtöffentlichen Tanzvergünstigungen ist in Begleitung der Eltern gestattet. Fortbildungsschüler dürfen Vereinen nur mit Genehmigung des Schulausschusses angehören. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hirschfelde. Unter dem Verdacht, Saccharinschmuggel getrieben zu haben, ist am Freitag der Kolonialwarenhändler Hofmann verhaftet und sein Laden geschlossen worden. Hofmann war früher als Maler in Zittau tätig.

Neugersdorf. Der Gemeinderat hat der Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses zugestimmt, der von 46 Geschäftsinhabern bekämpft worden war. Es hat noch die gesetzlich vorgeschriebene Abstimmung zu erfolgen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. Oktober. Volschaster Cambon hat heute mittag Herrn v. Riederlen-Wächter einen Besuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit ist der erste Teil des deutsch-französischen Abkommens, der sich auf Marokko selbst bezieht, von Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und Herrn Cambon mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen unterzeichnet worden. Dieser erste Teil des Abkommens gilt nur unter der Voraussetzung, daß noch eine Einigung über den zweiten Teil, der die Kompensationen Frankreichs regeln soll, erzielt wird.

Berlin. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstage drei Interpellationen eingebracht, eine wegen des Standes der Verhandlungen bezüglich der Marokkofrage, eine zweite wegen der Teuerung für notwendige Lebens- und Futtermittel, die dritte wegen angeblicher Verstöße seitens der Behörden gegen den Wortlaut des Vereins- und Versammlungsgesetzes.

Aus kleinen Garnisonen sind in diesem Jahre auf Befehl des Kaisers zahlreiche Offiziere in größere Garnisonen verlegt worden. Man hofft, daß durch diesen Garnisonwechsel die Diensttreue des Offizierskorps vielfach frisch belebt wird, da zahlreiche Klagen aus Grenzgarnisonen von Offizieren vorgelegt haben, die seit Jahren eine Verlegung vergeblich betreiben.

Die neuen Hundertmarkscheine und Fünfundzwanzigpennigstücke. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben beschlossen, für möglichst baldige Wiedereingiehung der neuen Hundertmarkscheine einzutreten, da sie sich als ungewöhnlich erwiesen hätten. Zugleich der Fünfundzwanzigpennigstücke stellen die Ältesten fest, daß in Groß-Berlin an sich durchaus ein Bedürfnis nach dem neuen Geldstücke besteht, daß aber die Form der Münze als ungeeignet bezeichnet werden müsse.

Die deutsche Kartoffelernte wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, günstiger, als bisher angenommen wurde. Bei einem Ergebnis von 73 Prozent der Mittelernte schwanken die Preise für weiße Eßkartoffeln in Preußen gegenwärtig zwischen 2,50 Mark und 3,80 Mark für den Zentner. Die Kleinhandelspreise sind allerdings gestiegen. Das Pfund kostete in Preußen im September durchschnittlich 5,3 Pfg., im Westen sogar bis 7 Pfg.

Teplitz. Aus Frankreich eingewanderte Kongregationisten „Vom Herzen Jesu“, die hier seit Jahresfrist an Volks- und Bürgerschulen Religion unterrichten, wogegen sich eine heftige Protestbewegung geltend machte, wurden von ihrer vorgesetzten Kirchenbehörde abberufen.

Italien. Die in Rom beglaubigten Militärattachés von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Groß-

britannien, Japan und den Vereinigten Staaten werden dem italienischen Expeditionskorps nach Tripolis folgen.

Frankreich. Der Zusammentritt des Parlaments soll, da die Verhandlungen über die Marokkoangelegenheit noch nicht ganz abgeschlossen sind und die Regierung wünscht, daß sie vor dem Beginne der parlamentarischen Session beendet sein, vom 24. auf den 31. Oktober oder, wenn nötig, auf den 7. November verschoben werden.

Toulon. Die Untersuchung über die Katastrophe der Sibérie verspricht neue Enthüllungen zutage zu fördern. Von bestunterrichteter Seite wird berichtet, daß die Katastrophe nicht auf Selbstentzündung des B.-Pulvers, sondern auf einen verbrecherischen Akt zurückzuführen sei.

England. Die „Evening-Times“ erfährt aus Portsmouth, daß bei den jüngsten Schießproben des neuen Dreadnoughts „Orion“ mit seinen Geschützen von 34,3 Zentimeter Kaliber die Montierungen der kleineren Geschütze auf dem Schiffe derart beschädigt wurden, daß die 10,2-Zentimeter-Geschütze dadurch wahrscheinlich unbrauchbar werden würden. Der „Orion“ ist bekanntlich das erste britische Schiff, das mit den neuen 34,3-Zentimeter-Geschützen ausgerüstet wurde. Das Geschütz wiegt 300 Pfund, und seine Energie 80 000 Fußtonnen. Nach 80 Schüssen wird das Geschütz unbrauchbar. Die Kanoniere wurden bei den Uebungen mit einer neuen wachartigen Masse zum Verkleben der Ohren versehen, da das Verstopfen mit Watte sich als nutzlos erwies.

Serbien. Da sich in Deutschland großer Bedarf an Pflaumen und Honig bemerkbar macht, hat das serbische Generalkonsulat in Köln die serbischen Produzenten aufgefordert, den Export aufzunehmen, da zurzeit die Preise gut sind.

Amerika. Präsident Taft deutete in einer Rede an, daß der Panamakanal nicht erst am 1. Juli 1915, sondern schon am 1. Juli 1913 eröffnet sein werde.

China. Die Aufstandsbewegung in der chinesischen Provinz Hupe nimmt sehr gefährliche Formen an. In der Stadt Wutschang ist Feuer ausgebrochen. Das Vamen des Vizekönigs ist zerstört. Die Kämpfe zwischen Aufständischen und Regierungstruppen dauern an. Bisher sind die Ausländer wohlbehalten.

Hankau (China). Der General Hudebmilly hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem erklärt wird, daß von den Chinesen die Verjagung der Mandschudynastie geplant werde, weswegen der Kriegszustand verhängt und die Todesstrafe angedroht wird für die Unterstüßung von Mandschuren, die die Ausländer schädigen, sowie für Ausschreitungen und Unordnungen. Vor der Rede kreuzten drei chinesische Kriegsschiffe.

Literatur.

† Die Marokkoverhandlungen, die dank der englischen Mitarbeit eine Ausdehnung gewonnen haben, die nicht nur die Geduld der Rächstbeteiligten auf eine harte Probe stellt, haben für das deutsche Volk bis jetzt wenigstens das Gute gebracht, daß die politische Lage eine ganz unzweifelhaft klare geworden ist. Gab es noch vor kurzer Zeit unverbesserliche Optimisten, die an die Möglichkeit eines Ausgleiches bestehender wirtschaftspolitischer Gegensätze im Wege von Verständigungsaktionen glaubten, so haben die letzten Monate gezeigt, mit welcher Kombination widerstrebender Kräfte die deutsche Weltwirtschaft künftig dauernd zu rechnen haben wird und was uns not tut, um ihr nicht wehrlos gegenüberzustehen. Das Oktoberheft des Organs des Deutschen Flotten-Vereins „Die Flotte“ behandelt diese Frage in großen Zügen und nennt auch das Mittel, das hier allein in Abhilfe schaffen kann. Ein weiterer Artikel zeigt, wie man schon vor 27 Jahren uns in Togo entgegenzutreten versuchte, aber vor dem festen Auftreten eines deutschen Kommandanten seinen Widerstand ausgab. Zeitgemäß ist vor allem auch ein Artikel zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des Prinzen Adalbert von Preußen, des ersten Schöpfers einer preussisch-deutschen Flotte. Fast übergroß waren die Hindernisse, die der ritterliche Prinz zu überwinden hatte, ehe er das Fundament schaffte, auf dem die heutige Generation weiter bauen darf. Ein dritter Aufsatz behandelt Deutschlands Weltwirtschaft, das kostbare Gut, dessen Schutz der werdenden Flotte obliegt. Zahlreiche Illustrationen schmücken wie gewöhnlich das Heft, das auch durch seine Unterhaltungsbeilage und sonstige Mitteilungen sich Freunde werden dürfte.

Kirchen-Nachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis, 15. Oktober 1911.
Dippoldiswalde. (Text: Apost.-Gesch. 19, 23—40. Lied Nr. 597.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor Klehsch. — Nachm. 2 Uhr Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts. Pastor Klehsch.

Ripsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Reichstädt. Nachm. 1/2 Uhr Katechismus-Unterrichtung. — Der Hauptgottesdienst beginnt nun vormittags um 9 Uhr.

Schmiedeberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birner. — Vorm. 11 Uhr Katechismus-Unterrichtung. Derselbe.

Ripsdorf. Montag, den 16. Oktober, vorm. 9 Uhr, Kirchweihfest. Hilfsgeistlicher Krömer.

Spartasse zu Hödendorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 15. Oktober, nachm. von 1/3—6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags 3—6 Uhr.

Programm zur Marti-Musik.
Sonntag, den 15. Oktober, vormittags 1/2—12 Uhr.
1. „Kalliope“. Marsch von Sterzel.
2. „Lebenslust“. Ouvertüre von Czernat.
3. „Herzliebchen“. Gavotte von Rede.
4. „Rosenblumen“. Intermezzo von Moret.

Spartasse zu Schmiedeberg.
(Im Gemeinbeamt dajelbst.)
Expeditionstage: An allen Wochentagen vorm. 8—12 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Vereinsbank zu Dippoldiswalde.
— Herrengasse 100. —
(Kassierer: Herr Georg Wiltkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

Elegante Hochzeitsdruckfachen liefert Sehne.

Patentkassan
vom Verbands-Patentbureau D. Arueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.
Abschriften billigst. Auskünfte frei.
Georg Wiltkomm, Dippoldiswalde: Selbstregulator für Wasser- kraftmaschinen. (Gm.). — Otto Lindig, Glasbläse: Drehbank- Länette (Gm.). — Fel. Neberall und Alb. Busenius, Dippoldiswalde: Schuhbedenauflag: für Alostettische (Gm.). — Paul Heime, Tharandt: Klaviaturbelag (Gm.).

Vermischtes.
* Der Führer der Herr Gymnasialdirektors dürfte der Bürgerschaft von Rybnik teuer werden. Das dortige Stadtblatt berichtet über die letzte Stadtverordneten-Sitzung! Herr Gymnasialdirektor Dr. Wahner hat gebeten, das ihm zugesagte Gebäude für einen Führerhall zu errichten. Die Kosten hierfür sind auf 1051 Mark (!) veranschlagt worden. Es ist angeregt worden, ein Gebäude für 700 Mark zu errichten. Im Hinblick aber darauf, daß die Gebäude einen einseitigen Eindruck (!) machen möchten, glaubt Herr Stadtverordener Dr. Hanrath, daß man wegen der geringen Differenz keine Schwierigkeiten zu machen brauche.“ In Rybnik werden 250 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben!

Beste Nachrichten.
Dresden. Heute nachmittag 4,21 Uhr wird das Großherzogspaar von Sachsen-Weimar-Eisenach in Dresden-Neustadt eintreffen und sich über Dresden-Alstadt, wo es vom Prinzen und der Prinzessin Johann Georg begrüßt wird, nach Niederseßitz begeben. Von dort wird es vom Könige nach Pillnitz geleitet. Für abends 7 Uhr ist im großen Saale Tafel zu 56 Gedecken angelegt, wozu auch Einladungen an die Staatsminister ergangen sind. Um 9 Uhr findet musikalische Soiree statt.

Breslau. Der Romanschriftsteller Gustav Höder ist, 79 Jahre alt, gestorben.

Paris. Aus Rom wird dem „Matin“ von seinem dortigen Sonderberichterstatter gemeldet: Es ist jetzt die Zeit des Friedens gekommen, ohne daß Italien den Einflüsterungen des Friedens sein Ohr leih, aber man ist noch nicht so weit, daß Friedensbesprechungen begonnen hätten, doch kann ein Waffenstillstand als bevorstehend bezeichnet werden.

Petersburg. Die Kaufmannschaften in den Hafenstädten des Schwarzen Meeres haben um Wiederaufnahme der eingestellten Diskontierung von Getreide-Rantsementen gebeten. Die Reichsbank hat daraufhin mitgeteilt, die Diskontierung werde wieder ausgenommen werden, sobald Getreide als nicht zur Kriegskonterbande gehörig von den kriegsführenden Parteien gerechnet werde.

Rom. „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis, daß gestern vormittag ein Kameltreiber mit einem Briefe des Führers der türkischen Truppen, Munir Pascha, eingetroffen sei, in dem dieser die Kapitulation anbietet.

Malta. Wie das Reutersche Bureau meldet, ist in Tripolis die Cholera ausgebrochen. Vier Personen seien bereits gestorben.

Konstantinopel. Mehreren italienischen Blättern ist das Visitedit entzogen worden.

Konstantinopel. Hier ist unter dem Namen „Verein des Hasses gegen Italien“ eine Vereinigung gegründet worden, die den Zweck hat, eine Organisation des schärfsten antitalienischen Boykotts zu sein und zur Erziehung der Jugend zum Haß gegen Italien. Ein Kongress ist für die nächste Zeit geplant.

Prognose: Ostwind, teils heller, teils neblig, kälter, trocken.

Zur gefälligen Beachtung!
Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen.
Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

Eingefandt.
(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Die Futternot zwingt in diesem Jahre jeden Landwirt, mit den wenigen Produkten, die ihm sein Feld brachte, sowie mit den teuren Futtermitteln besonders parsam zu wirtschaften. Er ist darauf angewiesen, nicht nur Kraftfuttermittel zu verabreichen, sondern auch besonderen Wert auf die Verarbeitung der natürlichen Produkte, wie Rüben, Kartoffeln usw. zu legen. Praktische Landwirte bedienen sich hierbei der Patent-Rübenscheider der Firma Grabe & Wahle, aber welche der heutigen Badauslage ein Spezialprospekt beiliegt. Die Generalvertretung für diese Maschinen hat die Firma Chr. Schubart & Hesse in Dresden A.

(500)
303 3
9 38 5
635 (1
(1000)
841 1
5743
767 4
830 0
972 3
8904
994 3
478 8
I
382 4
1169
157 8
912 8
128 5
21 90
256 7
124 (7
444 7
216 5
799 2
944 5
1911
562 9
2
565 (0
439 7
2225
151 4
175 6
908 5
832 1
406 2
989 0
274 4
765 9
483 2
37 1
778 3
312 2
700
3225
74 7
657 0
540 0
(3000
106
352
937
271
917
24 (1
913
906
518
875
(100
(100
763
27 7
571
(300
165
360
416
242
480
Hierd
am Rit
mein is
forgenbe
D
im Wle
Dies
Rosent
H
Zurü
unverge
drängt
Schrift
schmud
unseren
auszup
wehr-N
zu Dip
und D
seine jo
mals a
Gott
er g
Dippol
Herg
ollen d
Vern
schenle
haben.
Selt
84 vert

5. Klasse 160. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, welche nach dem Schluss gezogen sind, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Berücksichtigung der Rückzahlungen.)

Ziehung am 11. Oktober 1911.

5000 Nr. 82744. Franz Hoffmann, Dresden.
5000 Nr. 82719. Wob. Th. Schröder, Leipzig.

0889 413 980 187 784 804 504 169 87 918 562 330 627 936
(5000) 849 194 25 (3000) 356 270 466 620 287 572 1485 920 308
308 379 666 785 688 93 880 827 283 171 649 331 70 (5000) 693
9 18 559 2795 550 509 244 723 609 997 301 334 600 937 845
635 (1000) 240 283 543 3606 (3000) 821 838 998 694 575 7 106
(1000) 612 933 508 567 231 586 415 225 747 (5000) 90 658 216
841 156 4949 334 769 650 508 252 970 512 196 157 754 866
5743 571 947 591 211 38 494 156 27 714 232 26 763 774 168
767 430 943 6283 755 920 534 716 349 691 567 410 858 770
830 604 152 208 266 7291 964 84 826 650 32 19 439 979 317
972 745 438 121 963 122 911 604 36 (1000) 168 424 242 568
8904 133 629 496 66 778 179 274 727 455 (5000) 249 (500) 43
994 229 935 443 606 762 47 51 271 386 959 620 9238 127 300
478 879 967 115 263 310 611 1 997 830 108
10826 245 713 230 (2000) 438 693 613 51 936 67 477 725
382 488 634 171 888 (5000) 295 99 841 646 92 144 (3000) 863
11698 673 886 (5000) 745 (5000) 688 (1000) 410 876 163 892 257
157 814 82 292 235 12002 996 956 938 224 636 488 637 698
912 869 583 630 950 672 481 13643 160 198 61 477 485 171
128 515 (5000) 9 (5000) 299 743 451 684 623 476 471 503 54 619
21 907 585 (5000) 14245 455 349 405 595 78 797 379 634 2
258 759 465 444 589 690 15559 477 978 16 820 412 966 185
124 (5000) 327 440 676 535 68 (2000) 489 631 198 (5000) 537 511
444 776 959 458 45 16210 619 444 954 299 538 718 272 826
216 525 (5000) 474 983 369 182 517 566 17221 31 436 308 223
799 299 463 785 361 966 66 288 772 906 (5000) 591 18247 960
944 512 833 127 666 857 918 963 570 813 188 728 284 163
19112 203 681 24 128 893 864 648 480 228 520 606 863 564
562 965 406 200 997 674 845 819 409
20756 575 845 624 281 174 566 506 (5000) 893 596 51 804
565 (1000) 580 593 425 606 (1000) 787 262 541 21535 979 (5000)
439 737 216 679 821 655 235 49 278 745 943 842 110 666 (3000)
22573 946 508 59 154 263 324 702 913 (3000) 736 599 (2000)
151 456 (1000) 23725 324 644 880 634 235 823 316 79 591 283
175 640 24096 854 595 521 148 243 336 782 304 758 991 368
908 577 862 476 (3000) 617 564 89 (3000) 747 (1000) 743 238
832 111 168 912 60 25014 239 666 746 584 717 906 231 270
406 289 590 253 454 358 176 325 134 843 26214 88 494 61 11
989 (1000) 766 983 (5000) 376 586 756 134 685 865 46 354 411
27416 169 230 636 564 569 362 346 861 661 952 509 984 413
755 937 305 (2000) 29442 852 917 273 479 783 153 762 338 331
483 706 262 538 678 25 266 321 581 296 29967 473 758 319
37 152 997 707 781 568 30 812 547 557 (2000)
30689 11 900 807 83 635 114 181 (1000) 947 (3000) 56 858
778 392 (1000) 27 693 244 (1000) 129 741 713 240 44 607 395
31235 672 704 499 627 748 921 790 582 661 (5000) 377 967 451
700 319 485 471 (1000) 555 683 (5000) 643 632 641 211 323
32538 783 211 929 823 124 197 328 407 528 864 939 544 115
424 930 49 (1000) 851 33006 17 494 (5000) 992 65 310 678 4
74 715 545 352 820 763 552 490 (1000) 877 161 217 658 866
657 43 34472 278 671 351 171 536 121 740 (5000) 429 499 (3000)
546 (3000) 967 238 533 921 10 11 830 404 35635 (5000) 326
3006 182 517 55 683 397 765 724 400 882 519 858 823 435
106 (1000) 343 20 73 951 (5000) 346359 (1000) 696 375 978 327
352 735 868 (2000) 119 944 (5000) 104 846 604 422 637 37530
937 413 642 905 864 494 862 35892 372 984 752 224 864 484
271 73 787 432 (1000) 119 (1000) 162 829 426 445 711 254 53
577 39615 897 905 835 78 782 405 907 720 94 (3000) 208 67
917 908 52 862 722 (5000) 633 60 144 110 (1000) 944 174 747
24 (1000) 262 178 53 649
40000 98 885 81 843 183 (3000) 971 67 452 214 673 907
913 339 6 493 41875 678 484 974 776 224 83 483 (3000) 335
966 118 807 392 663 823 260 707 130 702 235 42421 (1000)
518 775 828 (5000) 715 180 772 49 477 645 471 39 (2000) 107
876 141 140 379 464 42907 52 182 86 746 (5000) 937 574 70
(1000) 411 789 371 121 626 763 518 900 580 241 512 126 237
(1000) 647 129 764 427 954 197 44116 588 89 833 (2000) 788
763 267 282 139 572 15 257 17 957 289 45667 928 372 713
27 784 829 335 908 893 497 304 343 714 552 66 1 831 (1000)
571 46616 246 121 893 485 932 823 585 581 260 386 956 51
(3000) 155 17 676 47747 5 623 226 709 434 269 7 1 775 983
165 308 958 998 643 271 48306 347 665 733 861 487 293 611
360 860 787 45 93 49565 652 551 478 972 842 (1000) 330 119
416 818 390 980 469 932 843 361 984 (5000) 104
50146 86 279 669 897 284 773 (5000) 676 661 491 878 98
242 563 384 732 70 989 542 438 51384 518 947 837 621 524
480 16 119 428 160 424 918 809 483 466 52752 215 412 387

45 800 420 152 (5000) 975 408 (1000) 40 7 (3000) 974 390 703
530 (1000) 304 118 977 53290 843 433 130 415 307 9 (3000)
210 101 589 988 688 401 128 15 413 326 46 (1000) 916 (5000)
697 54449 733 335 (3000) 772 626 (5000) 119 48 235 884 120
852 802 937 812 576 674 452 94 55467 815 348 53 844 547
716 589 804 673 421 585 602 524 2 3 56682 765 235 757 81
784 925 687 397 116 336 404 629 (3000) 369 911 960 57268
703 671 439 969 792 422 55 565 524 54725 844 199 719 522
763 374 818 320 702 690 508 921 647 565 289 63 (5000) 314 792
(3000) 783 198 59348 156 269 620 457 387 311 733 840 463
440 (1000) 188 848 418 451 343 836 509
60569 (5000) 31 207 978 86 843 768 627 723 586 337 61789
170 67 903 598 247 851 458 983 876 747 335 924 974 862 62293
697 530 905 777 77 120 38 45 79 331 369 63014 485 816 946
954 825 495 610 651 557 606 721 47 697 304 969 276 232 868
785 64433 34 162 (3000) 318 (1000) 16 597 906 570 918 (3000)
302 (1000) 117 305 428 261 65569 306 (1000) 206 790 81 76
864 90 652 789 207 452 170 66363 786 74 117 924 146 801
282 921 670 963 923 (3000) 106 132 955 964 750 67869 813
112 461 593 621 444 (1000) 609 867 226 793 882 369 733 958
196 963 583 327 (5000) 484 68980 719 618 839 290 794 555
539 617 526 898 601 750 584 815 97 546 457 491 257 997 118
403 69745 454 769 267 964 839 123 63 817 540 441 268 133
913 697 742 (5000) 872 380
70466 341 771 125 405 790 931 283 587 583 454 182 520
950 384 43 467 937 705 514 868 194 96 536 687 638 210 71685
238 376 662 169 (5000) 355 892 646 491 328 456 447 308 562 1
72965 257 578 (5000) 644 350 818 605 232 899 809 101 958
73991 109 (5000) 251 767 700 421 275 (2000) 645 84 699 74490
610 450 716 507 718 542 903 763 639 286 141 210 181 678 658
391 238 91 455 794 856 52 75985 24 161 204 943 179 158 677
859 (3000) 980 277 620 699 250 41 771 787 262 611 490 617
921 863 76981 369 753 928 541 595 88 679 538 861 716 254
994 722 699 47 87 898 77651 795 (1000) 161 13 6 7 471 719
234 804 122 885 981 906 672 78022 513 957 640 773 661 283
26 476 129 913 338 650 750 79293 510 629 (5000) 56 586 488
498 362 916 802 678 17 369 273 878 974 959
90622 (5000) 448 (3000) 290 295 246 810 889 80 422 (1000)
377 593 671 102 244 743 141 811 81839 674 725 499 36 351
102 482 621 422 870 175 867 249 173 611 43 82092 535 217
305 410 310 583 83 192 404 819 775 472 364 719 (5000) 597
489 437 976 68 53093 833 333 795 663 793 450 171 294 193
569 125 247 573 500 642 566 391 456 81775 209 961 291 446
592 927 643 93 326 92 435 374 273 974 (5000) 632 431 51 501
500 (5000) 186 737 403 854 55094 18 430 336 609 37 881 527
396 649 528 28 989 592 307 733 107 375 802 438 408 874 736
626 86085 571 992 713 38 205 158 901 766 642 98 606 336
516 203 794 395 450 758 87779 793 302 270 369 881 360 469
334 631 (3000) 163 859 63 527 707 643 933 544 807 332 722
88396 685 (5000) 595 217 366 752 193 577 942 537 507 761 481
806 784 820 174 816 (2000) 967 201 89172 97 (1000) 125 617
751 143 546 366 902 798 64 84 447 70 239 951 853 (1000) 636
259 669
90058 143 145 323 749 685 834 (2000) 358 720 922 431 472
233 330 375 728 91010 345 (5000) 126 346 (1000) 247 206 257
616 25 361 446 914 27 485 437 64 84 92673 629 (1000) 72 645
667 914 949 229 644 780 733 93740 613 (1000) 402 (3000) 751
(3000) 777 (2000) 919 201 47 56 560 964 520 882 393 892 831
868 605 86 282 94040 461 799 424 992 721 503 327 895 405
(1000) 213 368 158 178 49 409 530 419 165 58 95166 830 782
978 392 546 715 58 714 865 756 415 211 186 660 617 408 342
709 212 593 228 514 164 217 (2000) 96712 683 774 915 589
409 141 799 378 953 984 467 377 607 594 294 43 727 176
97464 909 565 689 267 209 161 672 87 805 721 242 722 612
(5000) 441 417 712 159 98435 133 270 738 732 636 650 478 517
826 (2000) 222 (5000) 702 903 (2000) 99115 840 809 244 199 215
218 912 583 (5000) 885 193 441 975 615 304 528 638 505 (1000)
735 16
100513 154 (5000) 206 (5000) 392 267 995 632 627 772 697
201 121 381 729 670 61 (5000) 101822 537 217 224 53 998 450
626 352 844 128 699 (5000) 533 374 5 (5000) 102528 18
823 676 541 229 103 590 138 164 729 215 637 830 29 576 476
125 (3000) 103295 488 733 219 534 264 275 81 82 714 160 416
532 104762 395 317 876 248 467 830 (5000) 412 819 847 500
69 869 (5000) 171 496 615 79 617 369 105143 106 740 764 506
441 846 588 398 562 474 132 980 151 805 297 476 902 536 722
106849 998 543 65 244 197 90 655 91 230 990 669 804 (5000)
38 349 706 30 923 (2000) 298 182 667 107174 126 (5000) 796
616 909 45 314 662 474 759 845 469 208 731 168 600 (1000) 482
145 (3000) 737 471 947 261 (2000) 108287 338 435 158 606 1
841 251 178 (5000) 909 527 977 635 865 823 992 142 369 109503
864 704 549 186 22 314 24 791 841 511 716 718 916 60 (5000) 792

Im Glücksfalle verbleiben nach heute beschlossener Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Primie zu 300000, Gewinne: 1 zu 20000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 1 zu 3000, 2 zu 2000, 8 zu 1500, 6 zu 1000, 24 zu 500, 280 zu 1000, 329 zu 200, 102 zu 100.

Am Sonnabend in der Stadt
oder auf dem Wege nach dem
Steinbruch **Brille im Etui verloren.**
Bitte in der Polizeiwache abzugeben.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten in **Ulberndorf Nr. 8.**

Jüngerer Knecht
für Neujahr gesucht.
Oswald Gullig, Schmiedeberg.

Einen Tischlergehilfen
sucht zum sofortigen Antritt
Julius Arnold, Schmiedeberg.

„Bad Zukunft“
Dippoldiswalde, Freiburger Platz,
empfehlen

elektr. Lichtbäder,
Dampfbäder,
Kohlensäurebäder,
Kiefer- und Fichtennadelbäder,
Moorbäder,
Soolbäder,
Silvanabäder,
Kalmusbäder,
Wannabäder.

Massagen und Packungen jeder Art.
Alle Tage geöffnet von früh 7—9 Uhr
abends, Sonnabends bis 10 Uhr abends,
Sonntags bis 2 Uhr mittags.
Komme auf Wunsch ins Haus.
Abonnements billiger.

Otto Ell, Bademeister und Masseur,
nebst Frau.

Freibank.
Sonnabend, von 4 Uhr nachm. wird
ein Schwein verpfundet. Außerdem Verkauf von rohem Rindfleisch.

Müllers Kaffeetrichter,
der beste der Welt, muß sich in jedem
Haushalte einführen, sowie alle
Ausstattungsgegenstände
sabelhaft billig bei
Carl Heyner.

ff. marin. Seringe, Rollmöpfe,
Bratheringe, ruff. Sardinen,
empfiehlt **Martin Thomschke,**
S. A. Linde Nachf.

Geräucherter Lachs,
per Pfund M. 1,80,
frisch eingetroffen bei
E. W. Künzelmanns Nachf.

Speisekarpfen
empfiehlt
Paul Lotze, Schmiedeberg.

Drahtgeflecht
zum Einzäunen von Grundstücken, hohle,
eiserne, runde Säulen, 1,75 Meter lang,
Stück 50 und 80 Pf., nach Stärke, sowie
Bauartikel
vor Winterbeginn enorm billig bei
Carl Heyner.

Mehltreiche
Speisefartoffeln,
à Zentner 3,80 Mark, empfiehlt
Markthalle Schmiedeberg,
Altenberger Straße.

Empfehle Sonnabend, von früh an,
frisches Kalb-, Schweine- u. Bökelfleisch,
frische Wurst und Bratwurst,
geräucherter Speck und Rauchfleisch.
Gasthof z. Sonne. Moritz Zimmermann.

Hausgrundstück
mit Laden, gute Lage Schmiedebergs,
gute Begrünung, sofort preiswert zu verkaufen.
Offerten unter M. G. 100 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthof Hirschbach.
Sonntag, den 15. Oktober,
Tanzmusik
wozu ergebenst einladet
H. Loh.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß
am Mittwoch abend nach kurzer Krankheit
mein innigtgeliebter Gatte, unser treu-
sorgender Vater, Sohn, Bruder u. Schwager
Oswald Bernhard Höhne
im Alter von 40 Jahren verschieden ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Kosenthal b. Schweigermühle u. Hirschbach.
Familie **Höhne.**

Herzlicher Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben
unvergesslichen Sohnes und Bruders
Alfred
drängt es uns, allen, die durch Wort und
Schrift, wie durch überaus reichen Blumen-
schmuck ihre innige Teilnahme bezeugt haben,
unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank
auszusprechen. Besonderen Dank der Ge-
wehr-Abteilung des R. S. Militärvereins
zu Dippoldiswalde für die Blumenpende
und Dank auch Herrn Pastor Riech für
seine so zu Herzen gehenden Worte. Noch-
mals allen herzlichsten Dank.
Gott schütze jeden vor solchem Schmerz,
er gräbt zu tief ins Elternherz.
Dippoldiswalde.
Die tieftrauernden Eltern
Bruno Grahl und Frau.

Herzlichen Dank sagen wir hierdurch
allen denen, welche uns anlässlich unserer
Vermählung durch dargebrachte Ge-
schenke und Gratulationen herzlichst erfreut
haben.
Sollten, den 7. Oktober 1911.
Richard Kropper und Frau **Lina**
geb. **Lieber.**

Quisen- und Blaubirnen
zu verkaufen. **Obertorplatz 159B.**

Größere Wohnung,
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Korridor, per sofort oder später zu ver-
mieten.
Richard Niewand.

Schlafstelle frei Brauhofstraße 306,
parterre.
Suche einen ordentlichen fleißigen
Fleischergehilfen.
Näheres bei **Fleischerstr. F. Thiel,**
Schmiedeberg.

Knecht,
16—18 Jahre alt, guter Pferdewärter,
für Neujahr gesucht. Zu melden beim Haus-
diener **Fischer, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Mehrere Kartoffelleiser
werden bei hohem Akkordlohn noch gesucht.
Vorwerk St. Nicolai.
Bernh. Jädel.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens
wird sobald wie möglich ein
Hausmädchen gesucht.
Haus Barthol, Kipsdorf.

Gesundes Hausmädchen
für dauernd sofort oder später gesucht.
Villa Lydia, Bärenfels.

Beste Speisekartoffeln
liefern bei Bezug von mindestens 100 Ztr.
außerordentlich preiswert **Junker & Heyne-
mann, Magdeburg.** Tel. 489 und 499.
Telegr.-Adr.: Junkerheyn. Begr. 1872.

Zwei Tischlergehilfen
werden für dauernde Beschäftigung sofort
gesucht von
Oswald Gullig,
Tischlermst. Schmiedeberg.

Ordentliches, kräftiges, zweites
Hausmädchen
sofort gesucht **Frau Krasselt, Ulberndorf.**
ff. Jagdwurst,
ff. Polnische,
ff. Hamburger,
ff. Sardellenwurst,
ff. hausgeschlachte Blut- und Leberwurst,
ff. Zungenwurst,
ff. Prekstopf,

Herzlicher Dank.



Nachdem die irdische Hülle unseres heißgeliebten, treu-sorgenden, rastlos tätigen Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers Herrn

Bruno Richard Böhme

in die kühle Gruft bestattet worden ist, drängt es uns, für die warmherzige Teilnahme in Wort und Schrift, den reichen Blumenschmuck, die überaus zahlreiche Begleitung und das freiwillige Tragen und Fahren zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Inbesondere danken wir auch Herrn Dr. med. Künzel für seine Bemühungen während der schmerzreichen Krankheit unseres teuren Entschlafenen, Herrn Pastor Ludwig für den in so herzlicher Weise aus Gottes Wort gespendeten Trost, sowie Herrn Lehrer König mit den Schulchören von Cunnersdorf und Reinhardtsgrimma für die gefühlvoll vorgetragenen, zu Herzen gehenden Trauerweisen.

Alle diese Beweise von Liebe und Teilnahme in den Tagen, wo Gottes Hand so schwer auf uns ruht, hat unsern schmerzgefüllten Herzen so wohlgetan.

Nochmals herzlichen Dank!

Cunnersdorf, den 9. Oktober 1911

Die tieftrauernden Kinder, Geschwister und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser einziges, inniggeliebtes Söhnchen

Walter

nach längeren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetäubt an Reichstädt, den 11. Oktober 1911.

die trauernden Eltern
Louis Schreuer und Frau
nebst Angehörigen.

Für die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Ernestine verw. Böhme,

geb. Waltherr,
sagen wir allen Lieben Verwandten und Freunden hierdurch aufrichtig **herzlichen Dank.**

Insonderheit Dank Herrn Pfarrer Widemann für seine trostreichen Worte am Grabe unserer Lieben, Verschiedenen. Hödendorf, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthof Berreuth.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik, Tour 5 Pfg.,
wozu ergebenst einladet B. Pöschel.

Gasthof Hennerdorf.

Sonntag, den 15. Oktober,
Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Otto Mäder.

Sonnabend, den 14. Oktober, wird meine

Filiale Kipsdorf

für täglich geschlossen, dagegen wird dieselbe von nun an jeden Mittwoch geöffnet und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Anna Petzold.

Nudeln und Makkaroni.

Hausmacher-Eier-Nudeln Graupen-Nudeln
Kaiser-Makkaroni Fadennudeln
Fasson-Nudeln

per Pfund 40 Pf.
Garantiert ungefärbte Spezialitäten der Firma Rivaire & Carrot,
Mühlhausen — Lyon — Paris:

Eier-Nudeln, Marke Schwalbe	Pfd. 55 Pf.
Hartgries-Makkaroni, lose	Pfd. 50 Pf.
Hartgries-Makkaroni, Marke Schwalbe	Pfd. 55 Pf.
Eier-Makkaroni-Stifte, Marke 3 Sterne der ausgiebigste, daher billigste empfiehlt	Pfd. 70 Pf.

E. W. Künzelmanns Nachf.

Ratskeller

Dippoldiswalde

Täglich Stammgerichte. Tücher aus Schant.

Sonnabend, den 14. Oktober 1911,

Schweinsnierenchen pikant.

Sonntag, den 15. Oktober 1911,

Gäsenbraten mit Rotkohl.

Hochachtungsvoll

Paul Windisch, Traiteur.

Gasthof

Ulberndorf.

Sonntag, den 15. Oktober,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet H. Espig.

Gasthof zum Erbgericht

Borlas.

Nächsten Sonntag

großes Mostfest,

von 4 Uhr an

feine **Ballmusik.**

Spezialitäten: Karpfen blau,

Karpfen in Most, ff. Gänsebraten u. a. m.

Ladenmühle-Virsichsprung

Nächsten Sonntag, zum Kirchweihfest,

Tanzmusik.

Anfang 5 Uhr.

ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Es laden frdl. ein R. Schröter und Frau.

Reichstädt, Niederer Gasthof.

Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 1/2 4 Uhr,

Einwohnerversammlung.

Tagesordnung: 1. Wie stellt sich die Einwohnerschaft zu der bevorstehenden Erbauung eines Pfarrhauses. (Ref.: Stadtverordneter Robert Fischer.) 2. Sonstige Angelegenheiten. 3. Debatte.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es notwendig, daß alle Einwohner erscheinen. Kirchenvorstand und Gemeinderat werden schriftlich eingeladen.
Oskar Zönnchen, Reichstädt, Einberufer.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 15. Oktober,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet H. Runath.

Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 15. Oktober,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Maximilian Heber und Frau.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 15. Oktober,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Max Jentzsch.

Turnverein

Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 14. Oktober, abends

1/2 9 Uhr, **Monatsversammlung**

im Stern, anschließend Gesellige mit dem

Bruderverein Schmiedeberg.

Sonntag, den 15. Oktober,

Turnfahrt der Jugend-Abteilung

nach Rehfeld usw.

Abmarsch 1/2 8 Uhr von der Schulturnhalle.

„Reichskrone.“ große Ballmusik

— neues Parkett —

wozu höflichst einladet Ad. Mittag.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 15. Oktober:

Extrafine

Militär-Ballmusik

vom Trompeterkorps des 1. Feldartillerie Regiments Nr. 12.

Nur die neuesten Tänze und Märsche

auf Feldtrompeten werden gespielt.

Anfang 5 Uhr. Tanzmarken gestattet.

Hierzu ladet ergebenst ein Clomons Schenk.

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 15. Oktober, zur Kirmes:

Großer Kirchweihball.

Kirmes-Montag, den 16. Oktober:

Großer Abschiedsball

vom alten Saal. — Ende 1 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Franz Reinecke.

Berghotel Friedrichshöhe, Oberbärenburg.

Zur Hauskirmes am Sonntag, den 22. Oktober, erlauben wir uns

alle Freunde und Gönner höflichst einzuladen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß

dann unsere Lokalitäten bis zum Anfang des Wintersports geschlossen bleiben.

Hochachtungsvoll Alfred Dolze und Frau.

Radfahrerverein „Früh auf“, Dippoldiswalde und Umg.

Sonnabend, den 14. d. M., im Schützenhaus

G. Stiftungsfest,

bestehend in Ball, Kunststreifenfahren, Radballspiel und verschiedenen Ueberrassungen.

Anfang 7 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht der Vorstand.

Hierzu 1 Beilage und „Musikiertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 41.

Amtshof.

Sonnabend, den 14. Oktober, abends

von 6 Uhr an **Schwelmsknochen mit**

Kloß. Hochachtung B. Hamann.

Turnverein Obercarsdorf.

Sonnabend, den 14. Oktober,

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Achtung!

Bestellungen auf ermäßigte

Eintrittskarten für die Mit-

glieder der „Sächs. Festschule zur Internationalen

Hygiene-Ausstellung für

den 15., 21. und 24. Oktober

1911 nimmt entgegen E. W. Künzelmanns

Nachf., Telephon Nr. 32.

Kasino Kreischa.

Sonntag, den 22. Oktober,

Kasino.

Anfang 7 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung steht

entgegen der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Dippoldiswalde.

Nächsten Sonnabend, den

14. Oktober, Punkt 8 Uhr abends,

Uebung

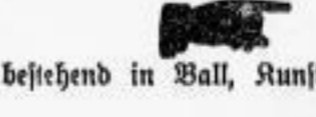
(Alter Helm.) Das Kommando.

Sonntag, den 15. Oktober, von 6 Uhr an,

„Reichskrone.“ große Ballmusik

— neues Parkett —

wozu höflichst einladet Ad. Mittag.



eigen
die
wege
mer
Bor
Plät
und
hera
Bran
Mar
ben
ein
Saf
auf,
Berl
habe
auf
mar
eine
trage
torps

br
W
re
v
be
tit
G
C
jo
un
de
de
Jo
je
D
m
te
m

fü
und
reid
beim
Söhr

jagen
Pater
unfer
M
Berg
Di
„Ruh
Die
De
fü
hoch
stad
hierm
h
Di

für
Pro
kenn

Die Spanier in Marokko.

Spanien führt seine aktive Politik in Marokko, die eigentlich schon mit dem blutigen spanischen Feldzuge gegen die Riffabjulen, der dem deutsch-französischen Streithandel wegen des Scherifenreiches voranging, einsetzte, mit bemerkenswerter Beharrlichkeit fort. Unter sehr fadensteinigen Vorwänden hat es bekanntlich bereits die nicht unwichtigen Plätze Larrausch und Elkar im nördlichen Marokko besetzt und ist offenbar auch nicht gesonnen, aus ihnen wieder herauszugehen, trotz der sehr mißgünstigen Miene, welche Frankreich zu der spanischen Festsetzung in diesem Teile Marokkos macht. Weiter wollen die Spanier ja auch den Hafenplatz Ifni im südlichen Marokko, welcher noch ein beträchtliches Stück südlich von dem vielgenannten Hafen Agadir liegt, besetzen. Sie stützen sich hierbei darauf, daß ihnen dieser Punkt in dem spanisch-marokkanischen Vertrage von 1860 zugesprochen worden ist; die Spanier haben es bis jetzt allerdings unterlassen gehabt, ihre Flagge auf einem so weit von Spanien entfernten Fleckchen marokkanischer Erde aufzupflanzen, jetzt aber, da Marokko eine so ungeahnt hohe politische Bedeutung erlangt hat, tragen sie sich mit dem ernstlichen Gedanken, ein Expeditionskorps zu Schiff nach Ifni zu senden. Die spanische Aktions-

lust in Marokko zieht jedoch noch immer weitere Kreise. Die spanischen Expeditionstruppen haben den Kerisfluß in Nordmarokko überschritten, um die Machtsphäre des Pyrenäen-Königreiches auch in das dort anhebende Gebiet der Riffabjulen hinaus auszudehnen. Dieser Versuch hat sofort zu einem blutigen Kampfe mit den ebenso wilden wie kriegerischen Bewohnern des marokkanischen Riffs geführt. Die spanischen Truppen griffen nach Ueberschreiten des Kerisflusses die am jenseitigen Ufer in verschanzten Stellungen stehende starke Garde der Rabylen am 8. und 9. Oktober an und eroberten die feindlichen Stellungen auch. Die Rabylen wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste, doch auch die Spanier hatten empfindliche Verluste zu verzeichnen, wie dies Meldungen von spanischer Seite selber zugeben. Die Spanier haben sich indessen des erlangten Sieges nicht lange zu erfreuen gehabt, sie haben sich genötigt, die eroberten Positionen wieder aufzugeben, wahrscheinlich, weil sie von den Rabylen aufs neue hart bedrängt wurden, und sich in ihre alten Positionen zurückziehen. Dieser Ausgang der Kämpfe am Kerisfluß läßt allerdings die triumphierende Madrider Meldung, die vorläufigen spanischen Operationen am Kerisfluße seien glänzend durchgeführt worden, in sehr eigentümlichem Lichte erscheinen! Vermutlich werden nun die Spanier Verstärkungen heran-

ziehen und dann versuchen, abermals in das Gebiet der tapferen Riffabjulen einzudringen. Erklärt doch der Madrider „Heraldo“ stolz, nach solchen Kämpfen könne Spanien ganz unmöglich dazu gebracht werden, auch nur die geringsten Teile dieses Landes, welches mit spanischem Blute gebüht sei, wieder herauszugeben; die Oberhoheit Spaniens müsse hier unter allen Umständen gewahrt werden. Spanischerseits scheint man demnach entschlossen zu sein, die begonnenen Operationen am Kerisfluße fortzusetzen und mit aller Energie durchzuführen, was demnach für das Land der Rajtanien die Aussicht auf einen neuen, langwierigen und opferreichen Krieg mit den Riffabjulen eröffnen würde, wie ein solcher ja bereits vor einigen Jahren ohne sonderlich große Resultate für Spanien geführt wurde. Es ist aber sehr fraglich, ob das spanische Volk für eine solche weitgreifende und in ihrem Ausgange durchaus noch nicht übersehbare militärische Aktion seiner Regierung in Marokko Verständnis haben würde. Es steht vielmehr zu vermuten, daß die Feinde der Monarchie in Spanien ein derartiges marokkanisches Unternehmen der spanischen Regierung nur als eine willkommene Gelegenheit betrachten würden, ihre regierungsfeindliche Agitation im Lande mit allem Nachdruck fortzusetzen.

Herzlichster Dank.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster und liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange unserer unversehrlichen Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut, Fräulein **Johanne Margarethe Grunert,**

drängt es uns, allen, die uns durch Wort und Schrift, wie durch überaus reichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit ihre innige Teilnahme bezeugt haben, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir den Herren Chefs der Firma Jensch & Knebel, sowie dem gesamten Arbeitspersonal und ihren früheren Mitarbeiterinnen der Firma Högel, Dresden. Dank den Turnern für das freiwillige Tragen sowie der Jugend für die zahlreiche Teilnahme am letzten Gange. Ferner sei noch Herr Pastor Birkner für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Dr. Gernar für seine rastlosen Bemühungen, uns das Leben unserer teuren Entschlafenen zu erhalten, hiermit nochmals gedankt.

Du warst so jung, Du starbst so früh,
wer Dich gekannt, vergißt Dich nie!
Im tiefsten Schmerze
Schmiedeberg, 10. Oktober 1911.
Familie Grunert.
Familie Hollstein.
Max Werner.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Krankheit und den reichen Blumenschmuck und die Begleitung beim Begräbnisse unseres heißgeliebten Söhnchens

ERICH

sagen wir allen, insbesondere seinen lieben Vätern, den Nachbarn und Verwandten unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Wöge der liebe Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.
Hennersdorf, den 11. Oktober 1911.
Die trauernde Familie Paul Reichel.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und wertvollen Geschenke sagen hiermit

herzlichsten Dank

Dippoldiswalde, 10. Oktober 1911.
Eduard Köhler und Frau.

Für jedermann geeignet! Bei wähl. 25 M. u. Prov. suchen wir tücht. Mann, der Landleute kennt. Off. „Erzitzeng“ nach Halle/S. II 117.

Wichtig für Brautleute!

Von einem altrenommierten Seidenhause ist mir für hier der **Allein-Verkauf**

bestbewährter Ideal-Seide

für Braut- und Gesellschaftskleider übertragen worden und empfehle diese in verschiedensten Preislagen unter Garantie reiner Seide und guten Tragens.

Carl Marschner.

Trotz der Teuerung kann die Hausfrau mit



kräftige und doch billige Suppen auf den Tisch bringen. In Würfeln zu 10 Pf. für 2 bis 3 Teller Erbs-, Rers-, Sternchen-, Kartoffel-, Rumford-Suppe usw., stets frisch vorrätig bei **Hermann Richter, Obertorplatz 145.**

Wetter-Belerinen

mit abknöpfbarer Kapuze aus wetterfestem Loden.

Herren-Belerinen,
8.50, 11.—, 13.75 bis 24.—,

Damen-Belerinen,
8.—, 10.—, 11.50, 14.—,

Kinder-Belerinen,
4.25, 5.—, 5.75, 6.50,

Bozner Mäntel
für Herren und Knaben.

Loden-Mäntel
für Damen und Mädchen.



Otto Bester, Dippoldiswalde.

Für die überaus herzliche Anteilnahme an unserm tiefen Leid über den Verlust unseres herzigen Kindes sagen allen **herzinnigen Dank**
Familien H. Schubert und Heckthauer.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen,** in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit**

bietet einzig und allein nur **Paul Bechers Nachf.,**

größtes Spezialgeschäft,
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz,
„Billige Lampen-Ecke.“



Schwarz auf Weiß

können Sie in der Verkaufsstelle **notariell** beglaubigte Anerkennungen einsehen über großartige Erfolge mit dem Kosmetikum

Eau de Merveille,

ein nach ärztlicher Vorschrift präpariertes Haarwasser gegen

Haarausfall und Schuppenbildung

à Fl. 2 und 3 Mark zu haben bei

J. Hörl,

Herren- und Damenfriseur,
am Markt.



Elefantenmark „Elefant“
in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. — Überall erhältlich. — Fabrik: Günther & Haussner in Chemnitz.

In Dippoldiswalde zu haben b. Joh. Kalenda, H. A. Lincke Nachfolger, Rich. Niemand, Bruno Scheibe In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

Otto Krönert, Hermann Wenzel.

Mehrere Ladungen Steinzeugwaren,

darunter 2 Ladungen 50 mm Muffenrohre, verkaufe gegen Barzahlung außer-gewöhnlich billig.

Carl Heyner.

Kotales und Sächsisches.

— Teil II des Berichtes der Gewerbekammer Dresden auf 1910 ist soeben erschienen. Er enthält eine lange Reihe Berichte von Vertretern des Handwerks, Gewerbes und Kleinhandels, über die Lage dieser Erwerbszweige: Ein Klagegedicht über die „schlechten Zeiten“; eine Melodie, wie sie fast immer angeklungen wird, wenn Vertreter gleichartiger Berufe von ihren Verhältnissen reden oder schreiben, nach Ansicht „der anderen“ allerdings meist eine falsche Melodie. Nun, sei dem, wie ihm sei! Sicher ist, daß das Kleingewerbe in vielen Zweigen keinen leichten Stand hat! — Hier sollen nur einige Aeußerungen der zahlreichen Berichterstatter von allgemeinem Interesse wiedergegeben werden. Ein Gewerbetreibender sagt, daß der Rabattsparverein das kaufende Publikum seines Wohnortes an die Barzahlung gewöhnt habe! (Das ist ein Moment, welches bei der Diskussion über die Gründung solcher Vereine nicht übersehen werden möchte!) — Sehr häufig wird über den Schaden geklagt, den Konsumvereine, Beamten-Einkaufsvereine usw. dem kleinen Gewerbetreibenden verursachen. Speziell wird diese Klage auch angestellt von Getreide- und Futtermittelhändlern gegenüber den landwirtschaftlichen Bezugs- und Konsumvereinen. Wanderredner sollen sogar den Landmann darüber aufklären, daß er beim Händler billiger kauft. Ganz stubenrein in bezug auf solche Vereinigungen ist man aber doch selbst nicht, wenn man sich freut über den steigenden Umsatz des „Rohstoffvereins der Schuhmacher-Zunft zu Dresden“, durch den man sich „unabhängig machen“ will „von gewissenlosen Händlern“ oder über den zufriedenstellenden Geschäftsgang der „Einkaufs-

genossenschaft der Barbier“ usw. oder der „Einkaufs- und Produktivgenossenschaft der vereinigten Schneidermeister“ usw. Handelt es sich hierbei auch nicht um Konsumenten-Vereinigungen, so wird doch immerhin der Zwischenhändler, also auch eine Existenz, ausgeschaltet. Auch das eigene Geldinstitut, die „Handwerker-Genossenschaftsbank für das Königreich Sachsen“ zeigt ein aufsteigendes Geschäftsergebnis und schaltet das „Bankwesen als Beruf“ aus. — Ein Vertreter des Tischlerhandwerks wendet sich gegen „die viele Schule“, durch die die Lehrlinge der Werkstatt zu sehr entzogen würden. Gegenteiliges scheint ein anderer Tischlermeister zu fühlen, wenn er schreibt, daß für die Gewerbetreibenden Vorträge über das Kalkulationswesen und das Berechnen der Geschäftskosten notwendig seien. Wieder ein anderer Handwerker erhofft eine Hebung der Leistungsfähigkeit der Hilfskräfte vom „Unterricht in der neuen Fachschule“. — An einem Strande scheinen Schmiede und Stellmacher zu ziehen. Beide geben als Grund des schlechten Geschäftsergebnisses (schlecht sind sie, wie gelagt, fast bei allen Berufen durch die Bank) hauptsächlich das Umsichgreifen des Automobilbetriebes an und den nassen Sommer, der („Des einen Leid ist des andern Freud“) die landwirtschaftlichen Geräte nicht eintrocknen und reparaturbedürftig werden ließ. (Da muß ja der Sommer 1911 „golden dagegen gewesen sein“.) — Sehr ungünstig war nach den Berichten die Lage des Fleischergewerbes im ganzen Bezirke infolge der hohen Viehpreise (bei den gegenwärtigen Viehpreisen darf dann wohl das Gegenteil angenommen werden) und speziell noch der Dresdner Berufsangehörigen infolge der hohen Schlachtgebühren im

„größten Schlachthof der Welt“, denn diese betragen für ein Rind 7 Mark (früher 2 Mark), für ein Kalb 1,50 Mark und für einen Hammel 1,20 Mark (früher je 30 Pfg.), für ein Schwein 4 Mark (früher 1,15 Mark). In Freiberg ging die Zahl der Schlachtungen bei allen Tiergattungen, sogar bei Pferden, zurück und liegt nur bei Hunden. Eine Zunft unserer Amtshauptmannschaft beklagt, daß Handelsfleischer ohne Betriebskapital, die „nicht zu den Viehhändlern gezählt werden können“, alles Vieh zu hohen Preisen aufkaufen und die Fleischer so zwingen, es ihnen mit hoher Provision wieder abzunehmen. — Ein Berichterstatter des Sandsteingewerbes aus unserer Amtshauptmannschaft „bedauert, daß infolge der Heimatschutzbewegung (bei Bauten) nur selten noch ein richtiges Fenstergerüst aus Sandstein hergestellt wird.“ Alle Berufsangehörigen sind sich einig über den Tiefstand des Sandsteingewerbes. — Ein Zahnkünstler fühlt sich in seinem Beruf dadurch geschädigt, daß infolge behördlicher Anordnung Krankenkassenmitglieder nicht mehr von Zahnkünstlern behandelt werden dürfen. (Das „dürfen“ trifft wohl nicht zu.) — Die Gastwirte fast samt und besonders berichten über schlechte Geschäftsergebnisse. Speziell die Dresdner beklagen die Konkurrenz des neuen Kaiskellers, der die Gäste wegnähme und andererseits durch seine billigen Schoppenweine die Preise verberbe. — Wenn auch für das Durchschnittspublikum belanglos, so sei doch zum Schluß erwähnt, daß kleine Brillanten infolge der Funde in Südwestafrika im Preise zurückgingen, wie ein Goldschmied meldet.

„Buren“-Seitpflaster, gel. gef., Brief 10 Pf., in Drogerien z.



Die Abteilung

Damen- und Kinder-Konfektion

ist für Herbst und Winter aufs reichhaltigste ausgestattet.



Die Wintermode bevorzugt lange Mäntel aus modernen englischen und dicken Flauchstoffen mit breitem Revers und großem Kragen.

Halblange Paletots für Damen und Bäckische

in vielen neuen Formen, 5,75, 6,75, 7,75, 8,75, 9,75, 10,75, 12,75, 13,—, 14,50, 16,50 usw.

- Kostüme
- Kostümröcke
- Blusen
- Abendmäntel
- Wettertragen und Mäntel
- Kinder-Jacketts und -Paletots
- Kinderkleidchen
- Knabenanzüge
- Knabenmäntel
- Modeljacken für Damen und Kinder

in bekannt größter Auswahl am Platze.

OTTO BESTER

Dippoldiswalde.

5 Prozent
Rabatt

5 Prozent
Rabatt

Zur Lieferung von
Bauwerkstücken aller Art
Stufen in Kunstgranit oder Beton
Fußbodenplatten in großer Auswahl.

Tor- u. Gartensäulen
Beeteinfassungen, versch. Formen

Wasser- u. Futtertrögen
Schleußenrohren
Wasser- und Geruchs-
verschlüssen

empfehlen sich
A. Liebel am Bahnhof.

Hafer

kauft

Louis Schmidt.



In Höckendorf Nr. 17
findet Sonntag große
Nachlassauktion

statt Verschiedene Sachen, Wäsche, Jacketts,
Sommer- und Winterüberzieher und Wirt-
schaftsgegenstände u. a. m. Die Erben.

5000 Zentner gute
Speisefartoffeln und
Futterkartoffeln

offerieren preiswert
Buhlers & Northe,
Zorgau a. E. Fernsprecher 11.

Obenan steht

die altrenommierte

böhmische Braunkohle

aus dem

Bärschacht (Neubeschertglückzeche)

Zuckmantel

bei Teplitz (Böhmen).

Große Heizkraft. Wenig Asche. Rasche Bedienung. Gute Abfuhr.

15 Kutschwagen,

offene und mit Verdecken,
ca. 60 Kutschgeschirre,
1- und 2spännige mit Kummern oder
Brustblatt, 5 Lasteselgeschirre, 120 Ball-
und Regendecken, Säume, Zügel, Wagen-
laternen, Schellenbänder, Glodenpiele und
verschiedenes andere mehr verkauft billig
C. Hampel, Dresden-A.,
Polierstraße 17.

Dreschmaschinenöl,
Zentrifugenöl,
Viehlebertran,
Stauferfett,
Wagenfett,
Treibriemenschmiere

in nur besten Qualitäten billigst bei
Georg Mehner.

Sächsisches.

Dresden. Die Landesynode hat am 11. Oktober aus Anlaß der Beratung über den Antrag der Synodalen D. Pant und Genossen, den Religionsunterricht in der Volksschule betreffend, eine hochbedeutsame Erklärung abgegeben, indem sie diesen Antrag bis auf eine Stimme einmütig annahm. Der Antrag, der von freudiger Bekenntnistreue und warmem Herzen für die Zukunft unseres Volkes so wichtige Angelegenheit zeugt, lautet:

Die Landesynode wolle folgende Erklärung beschließen: Der Landesynode ist es Bedürfnis, dem hohen Kirchenregiment für die feste Stellung zu danken, die es zu den religiösen Kämpfen der Gegenwart durch die Rede Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers bei der feierlichen Eröffnung der gegenwärtig tagenden Synode vor dieser und dem Lande kundgegeben hat.

Von demselben Geiste freudiger Bekenntnistreue befeelt, erkennt es auch die Synode als ihre vornehmste Pflicht, dahin zu wirken, daß allen Schichten unseres Volkes die idealen Güter erhalten bleiben, die es in den Heilswahrheiten des evangelischen Christentums besitzt, und die ihm in allem Wandel der Zeiten und Geschicke festerer Halt und kräftigster Ansporn geworden sind.

Die Synode sieht einen verhängnisvollen Irrtum in der leider weitverbreiteten Annahme, daß mit der fortschreitenden Naturerkenntnis die Lehren des Christentums nicht vereinbar seien. Sie tritt mit dem ganzen Ernste innerster Ueberzeugung für die unerschütterte Wahrheit ein, daß über die durch Naturgesetze bestimmte äußere Erscheinungswelt hinaus und in sie hinein noch eine andere Welt göttlichen Waltens und Einwirkens ragt, die Gottes Wort und unser Gewissen, Geschichte und eigenes Erleben uns bezeugen. Nur aus der Erkenntnis der untrennbaren Einheit beider ergibt sich eine harmonische und innerlich befriedigende Weltanschauung.

Von entscheidender Bedeutung ist diese Erkenntnis für eine gedeihliche Arbeit der Schule und nicht zum wenig-

sten unserer Volksschule. Die Synode steht unverrückbar auf dem Standpunkte, daß die Volksschule ihre Aufgabe, Verstand, Gemüt und Willen, also den ganzen Menschen im Kinde auszubilden, nur dann erfüllen kann, wenn sie der religiös-sittlichen Erziehung des Kindes neben seiner sonstigen Ausbildung völlige Gleichberechtigung einräumt. Das aber kann sie mit Erfolg nur dann, wenn sie den Religionsunterricht im Einklang mit den Grundlehren der Kirche erteilt.

In voller Uebereinstimmung mit der im Jahre 1909 bei außerordentlicher Tagung eingenommenen grundsätzlichen Stellung erachtet die Synode namentlich folgende Gesichtspunkte als maßgebend:

1. Der konfessionelle Charakter ist unserer Volksschule und insbesondere ihrem Religionsunterricht zu erhalten.
 2. Dem konfessionellen Charakter der Volksschule entsprechend hat als Grundsatz zu gelten, daß der Lehrer wie allen anderen so auch den Religionsunterricht erteilt und demgemäß das Religionsgelöbniß ablegt.
 3. Für den Religionsunterricht hält die Synode an Aufsichtspflicht und -recht der Kirche fest. Sie empfiehlt der Kirchenbehörde, für diesen Dienst dort, wo die Verhältnisse es wünschenswert machen, besonders erfahrene Geistliche zu bestellen.
 4. Für die zusammenfassende Unterweisung in den religiösen und sittlichen Grund- und Heilswahrheiten des Evangeliums ist der Kleine Katechismus Luthers, dies vollständigste Bekenntnis unserer Kirche, als Richtlinie unentbehrlich.
 5. Weil es ein Segen bleibt, sich in der Jugend einen Schatz von Kraft- und Trostsprüchen für Leben, Leiden und Sterben zu sammeln, ist einer Verarmung unseres Volkes an Spruchkenntnis und Liedererbe zu wehren.
- Die Auswahl des Lernstoffes hat mit Berücksichtigung, jedoch ohne Unterschätzung der kindlichen Auffassungskraft ebenso nach religiösen wie nach sittlichen Gesichtspunkten zu geschehen.

Dementsprechend kann der Lernzwang, besonders in bezug auf den Katechismus, gemildert werden.

Die Synode wünscht selbst eine Reform des Religionsunterrichts nach den Grundsätzen fortgeschrittener Pädagogik und verkennt auch da, wo sie hinsichtlich der Gestaltung der Reform abweichende Anschauungen vertritt, doch nicht, daß auch andersgerichteten Reformbestrebungen die besten Absichten zugrunde liegen.

Sie hält — unbeirrt durch alle Vorgänge der neueren Zeit und bestärkt durch die treue Mitwirkung vieler Lehrer am kirchlichen Leben und an verschiedenen Zweigen der Reichgottesarbeit — die Hoffnung fest, es werde sich das zu ihrem tiefen Schmerze geträubte Verhältnis eines Teiles der Lehrerschaft zur Kirche in absehbarer Zeit wieder zu dem alten Vertrauensverhältnis gestalten, wie es durch die beiderseitigen inneren Beziehungen zueinander von selbst geboten ist.

Wichtig für Hausfrauen

Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt.

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit:
Wochentags 8-1,
3-1/2,
Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7708.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Hafer

kauft

Schmiedeberg. Otto Straube.

Ziegen-, Rind-, Hasen-, Kanin- und alle anderen Felle

kaufe zu höchsten Preisen, sowie rauchgar Zurichten aller Felle wird gut und billig ausgeführt und empfehle rauchgare Katzenfelle als bewährtes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

M. Arnold, gegenüber der Post

Gutskauf.

Ein Gut, 40 bis 60 Scheffel groß, in der Nähe von Dippoldiswalde zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Alles Nähere unter L. L. 68 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Größe Auswahl  Billigste Preise

Otto Hänel, Reichstädt.

Kleines Hausgrundstück mit Geschäftseinrichtung für Materialwaren in Wendischcarsdorf billig zu verkaufen durch Konkursverwalter Lahoda in Dippoldiswalde.

Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Kalisalz

offert

Louis Schmidt.

Zahnleidende

wenden sich vertrauensvoll an das

Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie Tausender von Landwirten ist längst festgestellt, daß die weltbekannten Weberschen transportablen Hausbacköfen und Fleischräucher die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos. Anton Weber, Rosdorf a. d. Leine.



Zur Silberhochzeit!

Wyrtenränze mit Buffet in Metall von M. 250 an. F. Mieth, Herrengasse 91.

Gebr. Wäschmangel,

sehr gut erhalten, unter Garantie billig verkäuflich. Dis. u. W. 3 an die Exp. d. Bl.

Die Hausfrau entscheidet

darüber, welcher Kaffee-Ertrag am besten ist und sie allein wird bei richtiger Prüfung von Seelig's kandiertem Kornkaffee herausfinden, daß dieser tatsächlich unerreicht in Wohlgeschmack, Aroma und Ausgiebigkeit ist.



Das Leben spinnur Uhr

Neu aufgenommen sehr preiswerte Damen- und Mädchen-Paletots.

Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.

Rossmatten, Rossläufer

empfiehlt billigt

Schmiedeberg. Paul Täubert.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe von Dippoldiswalde gelegenes kleineres Haus mit anliegendem Gemüsegarten ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Moritz Teichert, Dippoldiswalde, Kleine Mühlstraße 266.

Rüchenbleche, Kochtöpfe,

als Spezialität, sowie alle Küchengeräte äußerst preiswert bei

Carl Heyner.

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung

Wirkliche Angebote verk. hies. u. auswärt. Geschäfts, gewerb. u. landwirtsch. Betriebe, Zins-, Geschäfts- und Fabrikgrundst., Villen usw. 100000 Teilhaberbes. jeder Art sende ich jedem Mann bei nützl. Ang. des Wunsches vollkommen kostenlos zu.

E. Kommen Nachf.

Dresden, Seystraße 3. Leipzig, Hamburg, Hannover.

Hotel und Pension **Kaiserhof** **Bärenfels**

vom 15. Oktober bis 15. Dezember

geschlossen.

Hochachtungsvoll **Hermann Makowsky.**

Die
Roß- und Viehmärkte Freiberg i. S.
fallen bis auf weiteres aus. Der Stadtrat.

2 bis 3
Stuhlauerlehrlinge,
1 Drechslerlehrling
und
1 Bildhauerlehrling
finden per Neujahr oder Ostern Aufnahme
bei
Ernst Wolf & Cie., Stuhlfabrik,
Aleinölsa-Kabenau.
Zirka 100 Meter Stöcke
(zu Kalen) sind zu verkaufen.
Samann, Oberhäslich.

Spar-Würfel-Zucker
Sucre de glace,
hochfein im Geschmack.
R. Seibmann, Bahnhofstr. 249 und
Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

Enormen Vorteil
haben Sie bei Einkauf und Reparaturen
von



Uhren und
Goldwaren
bei
Max Voigt,
Schmiedeberg,
Badeanstalt, 1. Etage.

Eine junge Zuchtkuh, hochtragend,
unter zweien die Wahl, verkauft
Wilh. Herzog, Oberfrauendorf.

Restaurant Maltermühle.
Nächsten Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Ausflugsort Dippoldishöhe.

Einem sehr geehrten Publikum von hier und Umgegend gebe ich ganz ergebenst
bekannt, daß ich von jetzt ab die **volle Konzession** besitze. Indem ich bemüht
sein werde, nur mit **besten Speisen und Getränken** bei **mäßigen**
Preisen aufzuwarten, lade ich herzlichst zum Besuche meiner bekannt schönen Lokale
mit prächtiger Fernsicht ein. Hochachtungsvoll **Franz Noack.**
Hotel. Restaurant.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag, von 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

Gasthof Waldesruh in Dönsichten.

Sonntag, den 15. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an:
Starkbes. Ballmusik Gleichzeitig:
ausgeführt von der erzgebirgischen **Erstmaliger Anblick des hochfeinen**
Bauernkapelle im Originalkostüm. **Waldschlößchen=Boß**
Neu! Neu! **Reichlich gratis.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Theodor Otto.**

Ristenbauer und Blakarbeiter

finden sofort oder Neujahr dauernde Stellung
bei **Max Nitzsche, Pöbeltal.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag
Bratwurstschmaus u. Tanzmusik,
— ff. Plinsen und Kaffee —
wozu freundlichst einladet **L. Bassongo.**

Oberer Gasthof Reichstädt.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Gl. Körner.**

Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 15. Oktober,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider.**

Gasthof Bärenfels.

Nächsten Sonntag
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

Etablissement Bläsche

Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof Oberhäslich

Nächsten Sonntag
starkbes. Ballmusik, 5 Pi., **Tour**
wozu freundlichst einladet **Gustav Kanzo.**

Gasthof zum Erbgericht Höckendorf.

Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Vobltätigkeitsverein Sächs. Frechtshule Verband Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 15. Oktober,
Kränzchen
im Gasthof Oberfrauendorf.
Von 3 Uhr an **Scheibeschießen,**
von 4 Uhr an **Tanz.** Auch sind Tanz-
marken gestattet. Um guten Besuch bittet
der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf und Aug.

Sonntag, den 15. Oktober 1911,
findet die diesjährige
Unterbezirksversammlung
im Gasthof zu Sadisdorf statt, an welche
sich unser **Vereinskränzchen** an-
schließen soll. Um zahlreiches Erscheinen
bittet der Vorstand.

Gewerbeverein Dippoldiswalde

Gegründet 1858. Mitgliederzahl 300.
Berzeichnis der Vorträge für das Winterhalbjahr 1911/12.

1. Freitag, den 27. Oktober 1911, abends 8 Uhr (Reichstrone), Herr Forschungsreisender und Schriftsteller **Willy Schwiegershausen**, Leipzig: „Auf dem Rade um die Welt“ (mit 200 Lichtbildern).
2. Sonntag, den 10. Dezember 1911, Fräulein **Selma Midlich**, Regitatorin, Dresden, nachmittags 4 Uhr (Reichstrone): „Märchen und andere Geschichten für kleine Leute.“ (Knecht Ruprecht — Mutter Königin — Der Kaiser und der Abt — Des deutschen Knaben Tischgedet — Bei Goldhähnchens — Abendrot) — Abends 8 Uhr (Reichstrone): „Ernstes und Humoristisches für Erwachsene.“ (1. Teil: Sibirien — Ein Bild aus Rußland — Aus Sturmes Not. — 2. Teil: Das Menuett — Das Gottesurteil — Die Plauenfedern — Der betrogene Teufel — Der betrübte Witwer — Fritz und Ferdinand — Ein Schulexamen)
3. Dienstag, den 16. Januar 1912, abends 8 Uhr (Reichstrone), Herr Dozent für Mathematik und Physik an der Freien Hochschule zu Berlin **W. Pautz**: „Die Wunder des Selens“ (Demonstrationsvortrag). (Eigenschaften des Selens — Wirkungsweise des Selens — Lichtelephonie — Die tönende und sprechende Bogenlampe — Selbstläufige Zündung von Lampen mit Hilfe des Selens — Elektrische Bildtelegraphie — Fernphotographie nach Professor Korn. — Projektion zahlreicher Fernphotographien.)
4. Dienstag, den 12. März 1912, abends 8 Uhr (Reichstrone), Herr Forschungsreisender **Rudolf Cronau** aus New York: „Eine Fahrt durch die Wunderländer der neuen Welt“ mit 120 Lichtbildern.
Zu allen Vorträgen haben auch die Frauen der Mitglieder freien Zutritt und sind herzlich willkommen. Nichtselbständige Angehörige der Mitglieder zahlen die Hälfte des jeweiligen Eintrittsgeldes.
Anmeldungen werden am Saaleingange entgegengenommen.

Der Gewerbeverein bietet seinen Mitgliedern:

1. Gegenseitige Aussprache, Belehrung und Unterhaltung in den Vereinsabenden.
2. Freien Zutritt zu den vom Vereine veranstalteten Darbietungen hiesiger und auswärtiger Redner, Experimentatoren usw.
3. Beteiligung an den Vereins-Exkursionen zu den vom Vereine gebotenen bezw. erwirkten Vergünstigungen.
4. Unentgeltliche Benutzung der hiesigen Volksbibliothek, sowie der sächsischen Gewerbezeitung „Gewerbechau“ und des „Zinnungsboten“.
5. Unentgeltlicher Besuch der Kgl. Museen, des Grünen Gewölbes und der Bildergalerie zu Dresden gegen Vorweis der Mitgliedskarte und einer vom Vereinsvorsteher oder Kassierer zu entnehmenden Legitimationskarte.
6. Unentgeltlicher Eintritt in die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
A. Riekerl, Vorj.

Mein gutbürgerlicher Kursus für Tanz- u. Anstandslehre

beginnt **Mittwoch, den 1. November,**
abends 8 Uhr im
Gasthof Seifersdorf

Sonorar nur **Mark 12.—**
Gehährte Anmeldungen bei Beginn erbeten
Hochachtungsvoll **A. Rentsch, Barock-Tanzlehre**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler.**



Sonntag, den 22. Okt.,
abds. 8 Uhr, im Saale
des Schützenhauses
Stiftungsfestfeier,
bestehend in Konzert,
Theater und Ball.
Eintritt und Tanz frei.
Hierzu werden die
geehrten Mitglieder
nebst werthen Damen ergebenst eingeladen.
D. B.

Beih
scheint
mal: Die
tag und
word an
ben Wben
Preis vie
25 Pfg.
34 Pfg.
Pfg. Ein
10 Pfg.
kaltten,
injerekt
Bejt

Nr.

Die

In
vor tu
„Ständ
großen
die w
dargele
gramm
Handel
die St
die Se
Der S
winnu
Diana
B:deut
dieser
Volke
Der S
lichen
wefen.
in Okt
nomm
auf 59
Steiger
Steiger
Togo,
hatte,
alles i
handel
der S
Millio
Kaußd
ca. 30
des B
große
deutsch
Anlage
von A
werden
deren
vier I
stiegen
in den
wenig
von a
noch
gleich
kapital
ist nur
Südwe
Phosph
weil d
Dazu
Fall v
nehme
einer
diesem

ver ja
gültig
kontro
Seeres
einen
Bezir
trag e
für di
die Be
kraft,
verfan
Aus
könnte
wenn